16 231 tlr. von 1813/14. Der Unterschied erklärt sich wohl daraus, daß der Feldzug von 1815 bedeutend kürzer und die Not der Zeit nicht mehr so groß war. Die Gesamtsumme aller freiwilligen Gaben von 1813 bis 1815 wird in der Liste auf 22 114 tlr. angegeben, nach heutigem Geldwert gleich einer Summe von 165 000 Mark.

Zu diesen lediglich freiwilligen Spenden kommen noch die behördlich eingetriebenen, für die Ausrüstung der Landwehr verwendeten Kriegssteuern, die sich, wie eine besonders eingeforderte Liste berichtet, 1813/14 auf 1825 tlr., 1815 auf 11 105 tlr., im ganzen auf 12 930 tlr. beliefen.

Rechnet man letzteren Betrag zu der Gesamtsumme der freiwilligen Gaben hinzu, so haben die Quedlinburger für die Befreiungskriege 1813-1815 im ganzen 36 869 tlr. aufgewendet, also nach heutigem Geldwerte etwa 275 000 Mark. Dabei sind nicht eingerechnet die Einquartierungskosten bei den französischen und preußischen Truppendurchzügen, den Proviant- und Fouragelieferungen, auch für die Festung Magdeburg, und andere unmittelbare Kriegslasten.

---

6. Die Kriegsfreiwilligen.

Laßt brausen, was nur brausen kann,
In hellen lichten Flammen,
Ihr Deutschen alle, Mann für Mann,
Fürs Vaterland zusammen!

E. M. Arndt.

Die erste Rubrik in dem amtlichen Ermittelungsbogen fragte nach den Kriegsfreiwilligen. Bürgermeister Donndorf ließ, sobald die Verfügung des Zivilgouverneurs von Klewitz anlangte, über die Freiwilligen der Jahre 1813/14 genaue Listen aufstellen und zwar zunächst alle Freiwilligen verzeichnen, die aus Quedlinburg stammten, ganz gleich, ob sie von ihrer Vaterstadt oder von wo anders zu den Waffen geeilt waren. Da die amtlichen Listen darauf ausgingen, zu ermitteln, welche noch lebenden Preußen sich ein Ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dienst ums Vaterland erworben hätten, sind in den Donndorfschen Listen die Gefallenen nicht genannt.

Es seien hier die Namen sämtlicher Kriegsfreiwilligen aufgeführt Erstens sind wir dies den wackeren Freiheitskämpfern als Dank schuldig, zweitens soll aber auch der Familiensinn durch diese Veröffentlichung gefördert werden. Gehört doch der bei weitem größere Teil der aufzuzählenden Namen Familien an, die noch heute in Quedlinburg weiter blühen. So mancher ihrer Angehörigen wird sich freuen, Namen von Vorfahren in den Freiheitskämpfer-Listen zu lesen und voll Stolz seinen Kindern und Enkeln künden, daß der Vater, Großvater oder Urgroßvater vor hundert Jahren das Vaterland und die Vaterstadt aus tiefster Knechtschaftsart mit gerettet hat.

Als Quellen kommen in Betracht die Aschersleben er Liste über die Freiwilligen des Elb-Husaren-Regiments, die Liste des Premierleutnants von Thadden (über beide siehe oben S. 14), die Nationaldenkmal-Liste und des Bürgermeisters Donndorf, aus der nur die Namen hier angeführt sind, die in den beiden andern Listen nicht stehen. Die in Klammern hinzugefügten Angaben entstammen den Bürgerlisten des Ratsarchivs, sowie persönlichen Erkundigungen.

Laut einer Aschersleben er Liste (s. oben S. 14) gingen 1813 in das Elb-National-Husaren-Regiment als freiwillige berittene Jäger:

1. Boysen, Johann August. — 2. Huch, Aug. Heinrich Conrad (Gymnasiast, Oheim des verstorbenen Stadtrats H. C. Huch; war später Dr. med. und prakt. Arzt zu Quedlinburg, gestorben 1856; sein Enkel ist unser Mitbürger Herr Kaufmann Leo Huch, Steinweg 56). — 3. Huch, Joh. Gottlieb (Gymnasiast). — 4. Schacht, Karl.

In das von Thaddensche Freikorps von Jägern zu Fuß (siehe oben S. 14) traten 1813 ein:

1. Ahlemann, Andreas Christian, 24 Jahr, (Sohn des verstorbenen Weißgerbers Heinrich Wilhelm Ahlemann, von Profession ebenfalls Weißgerber, später seit 1. April 1815 hiesiger Bürger). — 2. Bosse, Julius Christoph, 26 Jahr, Branntweinbrenner (Sohn des Branntweinbrenners Andreas Bosse; war bereits Bürger seit 19. September 1807; er ist der Vater des 1832

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu Quedlinburg geborenen und zu Berlin verstorbenen Kgl. preuß. Kultusministers Robert Bosse). — 3. Borghart, Johann A. W., Kaufmann, 29 Jahr. — 4. Borchert, Christian Heinrich, Gymnasiast, 17 Jahr. — 5. Buchwald, Heinrich, Sattler, 19 Jahr. — 6. Dilge, Ludwig, Klempner, 17 Jahr. — 7. Donner, Gottfried, Gärtner, 30 Jahr. — 8. Friedmeyer, August Christian, Fuhrmann, 21 Jahr. — 9. Fritze, Karl, Ökonom, 18 Jahr. — 10. Frühauf, Martin, Bäcker, 18 Jahr. — 11. Goetze, Louis, Handlungsdiener, 19 Jahr. — 12. Graßhoff, Andreas Jakob, Gärtner, 20 Jahr (Sohn des Gärtners Joh. Christoph Matthias Graßhoff; später Bürger und Gärtnereibesitzer, gestorben zu Quedlinburg 1861). — 13. Gutsmuths, Karl, Instrumentenmacher, 20 Jahr. — 14. Holzmann, Chr. Ehrhardt, Zeugmacher, 18 Jahr. — 15. Kramer, Hermann Bernhard August, Lohgerber, 17 Jahr (Sohn des Lohgerbers August Andreas Kramer, Steinbrücke). — 16. Linde, August Karl, Rotgerber, 24 Jahr. — 17. Maenz, August Friedrich, Ökonom, 22 Jahr. — 18. Mantel, Martin, Nadler, 26 Jahr. — 19. Meyer*), Friedrich Wilhelm, 19 Jahr; später Lohgerbereibesitzer auf der Worth zu Quedlinburg. — 20. Meyer*), Karl Friedr., 19 Jahr (später Kaufmann und Bürger in Quedlinburg, starb 1874 im Alter von 81 Jahren). — 21. Meineke, Leopold Wilhelm, Studiosus, 23 Jahr (Sohn des früheren Gymnasialrektors zu Quedlinburg, damaligen Konsistorialrats und Pfarrers an St. Blasii, Joh. Heinr. Meineke; Kandidat der Theologie zu Ilberstedt, trat 1813 als freiwilliger Jäger beim 2. Elb-Landwehrregiment ein, wurde 1814 Sekonde-Leutnant, 1832 Kompagniechef, später Direktor der Brigadeschule in Magdeburg, starb als Major a. D. 1860 in

*) Friedrich Wilhelm Meyer und Karl Friedrich Meyer waren Brüder; ihr Vater besaß die Neue Mühle, die später in Kratzensteinschen Besitz überging. Karl Friedrich Meyer ist der Vater des 1897 zu Quedlinburg verstorbenen Missionars a. D. Karl Meyer und der Großvater unseres Mitbürgers Herrn Kgl. Superintendenten Klewitz. — Karl Friedrich Meyer ist der Vater unseres Mitbürgers Herrn Gärtnereibesitzers Hermann Meyer (Rambergsweg). Dieser bewahrt noch heute die Militärpapiere sowie die Denkmünze seines Großvaters auf und hat jüngst einige Reste vom Czako desselben (Fangschnüre, Kokarden, Schuppenketten) als Andenken an das von Thaddensche Jägerkorps dem städtischen Museum überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erfurt). — 22. Mühlberg, Christian, Müller, 21 Jahr. — 23. Norbeck, Julius, Schneider, 20 Jahr (Sohn des Bürgers und Kornmäklers Johann Norbeck; Bürger seit 15. Januar 1818). — 24. Öhlert, Heinrich Christoph, Tuchmacher, 28 Jahr (Sohn des Bürgers und Tuchmachermeisters Heinrich Christian Öhlert, Neuerweg). — 25. Oelert, Moriz Tobias, Lohgerber, 24 Jahr (Sohn des Bürgers und Rotgerbers Joh. Moriz Oelert; später Bürger und Rotgerber). — 26. Reißner, Martin Johann Georg, Nadler, 24 Jahr (Sohn des Bürgers und Gerichtsboten Georg Ludwig Reißner; später seit 28. März 1815 Bürger und Nadler). — 27. Roegener, Heinrich, Jäger, 18 Jahr. — 28. Röhl, Christoph, Gymnasiast, 18 Jahr. — 29. Sander, Martin, Schuhmacher, 19 Jahr. — 30. Sachtleben, Johann Christian, Sattler, 20 Jahr. — 31. Sattler, Christian, Bäcker, 21 Jahr. — 32. Schenk, Ludwig, Ökonom, 29 Jahr. — 33. Schmalz, Chr., Müller, 20 Jahr. — 34. Schmalz, Heinrich, Hutmacher, 23 Jahr. — 35. Schmidt, Andreas Chr., Handlungsdiener, 19 Jahr. — 36. Schmidt, Chr., Schmied, 26 Jahr. — 37. Schnabel, Fr. Chr., Tischler, 18 Jahr. — 38. Sprenger, Chr., Schuhmacher, 31 Jahr. — 39. Schrader, Johann, Müller, 19 Jahr. — 40. Schreiber, Heinrich Lorenz, Bäcker, 17 Jahr (Sohn des Bürgers und Bäckermeisters Christian Schreiber, später seit 24. April 1815 Bürger und Bäcker). — 41. Schreiber, Heinrich, Gärtner, 18 Jahr. — 42. Stange, Albert, Handlungsdiener, 20 Jahr. — 43. Schumann, Gottlieb, Ökonom, 24 Jahr (Sohn des Bürgers und Branntweinbrenners Christian Schumann, Pölle). — 44. Schwand, Matthias, Schuhmacher, 17 Jahr. — 45. Thieme, Chr., Maurer, 18 Jahr. — 46. Töpfer, Chr. Karl Friedrich, Müller, 17 Jahr (später Magistratsbote in Quedlinburg). — 47. Wahle, Johann Andreas, Schüler, 15 Jahr. — 48. Weigel, Christian, Tuchmacher, 28 Jahr. — 49. Wiekert, Friedrich Johann, Gymnasiast, 18 Jahr. — 50. Wulfert, Ferdinand, Fleischer, 17 Jahr. — 51. Ziegler, August, Ökonom, 24 Jahr. — 52. Ziemann, Friedrich Johann, Ökonom, 31 Jahr.

Aus der Liste des Bürgermeisters Donndorf sind für 1813/14 außerdem noch folgende Kriegsfreiwillige zu nennen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Becker, Karl (freiwilliger Reiter, Kaufmannsgehülfe). — 2. Beese, ... — 3. Biber, Ludwig. — 4. Burchardi, August. — 5. Busch, Georg. — 6. Christ, Franz. — 7. Dieme, Paul. — 8. Frister, Matthias David (Sohn des verstorbenen Branntweinbrenners Frister, 18 Jahr, Gymnasiast). — 9. Fügner, ... — 10. Goetze, A. . . . . (Gymnasiast). — 11. Goetze, W. . . . . (Gymnasiast). — 12. Greve, Philipp. — 13. Groteguth, Johann Christian (Sohn des Kaufmanns Johann Christoph Groteguth, 16 Jahr, bis Ostern 1813 Gymnasiast, dann Landwirtschaftseleve zu Ilberstedt, trat im September 1813 bei der Berliner reitenden Landwehr, im November 1813 in das von Hellwigsche Freikorps ein, focht auch im Feldzug von 1815; näheres über diesen jugendlichen Freiheitshelden im nächsten Kapitel). — 14. Gutsmuths, August (Sohn des verstorbenen Bäckermeisters Johann Christian Gutsmuths, 16 Jahr, Gymnasiast). — 15. Haupt, ... — 16. Haupt, ... — 17. Heine Ignatius. — 18. Heyer, ... — 19. Hoffmann, David. — 20. Jeßnitz, Andreas. — 21. Kels, Friedrich (Sohn des Bürgers und Schneidermeisters Heinrich Kels). — 22. Kranz, Gustav (freiwilliger Reiter, 24 Jahr alt, im Beruf Postsekretär, Sohn des Hofrats, Konsistorialdirektors und Stadtrichters Johann Friedrich Heinrich Kranz zu Quedlinburg). — 23. Lindemann, ... — 24. Leonhardt, Karl Samuel (erzogen beim Kaufmann Christian Gottfried Lindenbein, Kornmarkt, 20 Jahr alt, freiwilliger Reiter, von Beruf Kaufmannsdiener). — 25. Meyer, ... (Gymnasiast). — 26. Mühlberg, Christian (freiwilliger Reiter, von Beruf Kaufmannsdiener). — 27. Pietsch, Christian. — 28. Reckleben, ... — 29. Roehle, Karl. — 30. Schenken, Christian (Gymnasiast). — 31. Schmidt, Christian (Gymnasiast). — 32. Schreiber, Christian. — 33. Schmalz, Ludwig. — 34. Schmidt, August. — 35. Sperling, Christian (Gymnasiast, 16 Jahr alt, später 1862 emeritierter Lehrer in Quedlinburg). — 36. Schroeder, Friedrich Gottlieb (16 Jahr alt, Sohn des Bürgers und Kleersmüllers Gottlieb Schroeder; später seit 28. Mai 1825 Bürger und Müller). — 37. Stange, Heinrich Karl (freiwilliger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reiter). — 38. Schwarzwaeller, Christ. — 39. Tienemann, Martin. — 40. Tuckhorn, Christ. — 41. Wagenschein, Karl (freiwilliger Reiter). — 42. Zieger, Karl. — 43. Zimmermann, Louis (freiwilliger Lüneburger Jäger, von Beruf Kaufmannsdiener in Lüneburg, später in Magdeburg). — 44. Zimmermann, Friedrich (von Beruf Kaufmannsdiener in Uelzen, freiwilliger Jäger im Doerenbergschen Detachement, 1814 Oberleutnant).

Nach Angabe der hier abgedruckten 3 Listen sind also 1813/14 im ganzen 100 Quedlinburger Freiwillige ins Feld gerückt. Davon haben sich 82 selbst ausgerüstet. Dazu kamen noch 162 Landwehrleute.

Die Stadt Quedlinburg stellte demnach über 260 ihrer Söhne für den Freiheitskampf von 1813/14. Sie hatte damals laut den Donndorfschen Listen 10 535 Einwohner. Es kam also auf 40 Einwohner ein Soldat, eine recht beträchtliche Anzahl, wenn man bedenkt, daß die wehrfähigen jungen Quedlinburger, soweit sie nicht vorgezogen hatten, die Heimat zu verlassen, von den Franzosen 1811—1813 unerbittlich in das westfälische Heer eingestellt worden waren, also für den Befreiungskampf zunächst gar nicht in Betracht kamen.*)

Bürgermeister Donndorf erwähnt rühmend in seinem Berichte, daß „die Bürgersöhne aus den ersten Familien" besonders schnell den Freiwilligenkorps zugetreten seien. Unsere Ermittelungen zeigen, daß junge Leute aus allen Ständen ihnen folgten, aus dem Stand der Gelehrten, Beamten, „Kaufmannsdiener", Landwirte, Handwerker und nicht zum wenigsten der Gymnasiasten.

Wahrhaft erhebend und für die heutige Jugend vorbildlich ist die große Begeisterung bei den Jünglingen, die kaum aus dem Knabenalter heraus waren, ja ihm noch angehörten. Von den Gymnasiasten, die auf den Marmortafeln in der Aula des Kgl. Gymnasiums zu Quedlinburg verzeichnet sind, ging sicherlich eine ganze Reihe unmittelbar von der Schulbank in den Krieg. Als jüngste Quedlinburger Freiheitskämpfer zogen 1813/14

*) Wären die 30 in Spanien und die 60 in Rußland Umgekommenen (s. o. S. 9) 1813 noch am Leben gewesen, so hätten sie die Zahl der Kriegsfreiwilligen sicherlich noch um ein Beträchtliches vermehrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus: Fister und Roehl mit 18 Jahren, Fritze mit 17 Jahren, Groteguth, Graßhoff, Kramer, Toepfer, Schroeder, Sperling und Gutsmuths mit 16 oder 17 Jahren.

Im Jahre 1815 gingen von Quedlinburg folgende 77 Freiwillige in den Kampf und rüsteten sich dazu selbst aus: 1. Becker, Ferdinand. — 2. Bode, Christian. — 3. Borrmann, Friedrich. — Borchert, Heinrich. — 5. Brogatzky, Martin. — 6. Busch, Martin, freiwilliger Jäger, von Profession Schuhmacher, wurde 1816 Bürger. — 7. Buchwald, Heinr. — 8. Deegen, Andreas. — 9. Deegen, Siegfried. — 10. Friedmeier, August. — 11. Frühauf, Martin. — 12. Frister, David. — 13. Goetze, Aug. — 14. Goetze, Ludwig. — 15. Graßhoff, Jakob. — 16. Groteguth, Joh. Christian. — 17. Hartung, Jakob. — 18. Heine, Friedrich. — 19. Henneberg, Christian. — 20. Huch, Heinrich Konrad. — 21. Huch, Johann Heinr. August (seit 1817 Schneidermeister und Bürger in Quedlinburg). — 22. Jaeger, Christian. — 23. Jeßnitz, Wilhelm. — 24. Ihlefeld, Ludwig. — 25. Israel, David. — 26. Kirchhoff, Heinrich. — 27. Klewitz, Martin Karl, 21 Jahre alt, Sohn des Bäckermeisters Joachim Hieronymus Klewitz, wohnte Pölkenstraße.*) — 28. Koennecke, Christoph. — 29. Kühne, Heinrich. — 30. Libau, Karl. — 31. Lieber, Karl. — 32. Lindemann, Heinrich. — 33. Leonhardt, Karl. — 34. Meinecke, Wilhelm. — 35. Menz, Friedr. — 36. Mühlberg, Christian. — 37. Norbeck, Julius. — 38. Oelert, Wilhelm. 39. Peine, F. Andreas (25 Jahre; später 1862 Obersteuerinspektor zu Quedlinburg). — 40. Peine, Heinrich. — 41. Pietsch, Christian. — 42. Pietsch, Ludwig. — 43. Reckleben, Heinrich. — 44. Rigeler, Christian. — 45. Reusner, Friedrich. — 46. Roegner, Friedr. — 47. Roehl, Christian. — 48. Saalfeld, Karl. — 49. Saatz, Heinrich David, freiwilliger Jäger (Sohn des Bürgers und Schuhmachermeisters Heinrich August Saatz). — 50. Sander, Martin. — 51. Schiele, Christian. — 52. Schenken, Lud-

*) Der Kriegsfreiwillige Martin Klewitz war der Großonkel unseres Mitbürgers des Herrn Superintendenten Klewitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wig. — 53. Schmalz, Christian. — 54. Schmidt, Fried. Karl. — 55. Schmidt, Christoph. — 56. Schobelt, Gottlob. — 57. Schreiber, Matthias. — 58. Schreiber, Christian. — 59. Schroeder, Gottlieb (siehe oben S. 35 Nr. 36) — 60. Schwand, Mathias. — 61. Seyffert, Karl. — 62. Spey, Friedrich. — 63. Tiebe, Andreas. — 64. Tischendorff, Andreas. — 65. Thieme, Christoph. — 66. Thienemann, Martin. — 67. Töpfer, Christian. — 68. Tuckhorn, Christian. — 69. Ulrich, Christian. — 70. Wahle, Andreas. — 71. Weber, August. — 72. Wehrenpfennig, Karl. — 73. Weiß, Friedrich. — 74. Wieckert, Friedrich. 75. Wiese, Heinrich. — 76. Wulfert, Ferdinand. — 77. Ziegler, August.

Zu welchen Truppenteilen die Freiwilligen von 1815 gehörten, läßt sich weniger sicher feststellen als für 1813/14. In diesem Feldzuge waren die Detachements freiwilliger Jäger den Linien-Regimentern angegliedert und je einem Leutnant unterstellt. In den Denkmünzen-Akten sind Quedlinburger als freiwillige Jäger nachweisbar: Zwei beim Inf.-Regt. Nr. 27, zehn beim Inf.-Regt. Nr. 10, acht beim Inf.-Regt. Nr. 11 (Leutn. Hoffmann), zwölf beim Inf.-Regt. Nr. 15 (Leutn. Jäger), sechs beim Inf.-Regt. Nr. 18 (Leutn. Hauteville), neun beim 2. Westpreuß. Dragoner-Regiment.

Der Vergleich von Liste 1813/14 und Liste 1815 ergibt, daß folgende 16 Quedlinburger Freiwillige an den beiden Befreiungskriegen teilnahmen: 1. Heinrich Borchert, 2. Aug. Christian Friedmeier, 3. David Frister, 4. Martin Frühauf, 5. Joh. Christian Groteguth, 6. Jakob Graßhoff, 7. Karl Leonhardt, 8. Aug. Friedr. Maenz, 9. Wilhelm Meinecke, 10. Christian Mühlberg, 11. Julius Norbeck, 12. Christian Pitsch, 13. Gottlieb Schröder, 14. Mathias Schwand, 15. Andreas Wahle, 16. Ferdinand Wulfert.

Außer den 77 Freiwilligen zogen, wie eine Sonderliste des Bürgermeisters Donndorf meldet, 1815 noch 65 ausgehobene Landwehrleute ins Feld. Dazu kommen diejenigen jungen Quedlinburger, die mittlerweile, militärpflichtig und diensttauglich, in die preußischen Linienregimenter eingestellt worden waren; ihre Zahl läßt sich nicht ermitteln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf